

# Ihre Kirchengemeinde braucht Sie für sechs Jahre.

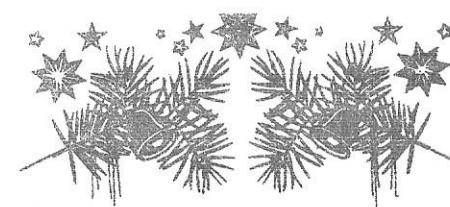
Es gibt viele Aufgaben  
in einer Kirchengemeinde, zum Beispiel in der  
♥ Verkündigung ♥ Seelsorge ♥ Diakonie ♥  
♥ Verwaltung ♥

Hierfür brauchen wir:

Ihren gesunden Menschenverstand,  
Ihr offenes Ohr für die Mitmenschen,  
Ihren Sachverstand,  
Ihren Mut, Unbequemes anzusprechen,  
Ihre Liebe zur Gemeinde,  
Ihre Hoffnung für unsere Welt  
und Ihr Vertrauen, daß Jesu Sache Zukunft hat.



Für diesen Gemeindebrief sind verantwortlich:  
Junker Weber, Tobias Ritz, Björn König,  
Verena Lobert, Rebecca Klutckow; G. Kühnweg;  
Jedraue Ostheim / Ev. Pfarramt Lipperhausen  
Tel: 05685 / 667



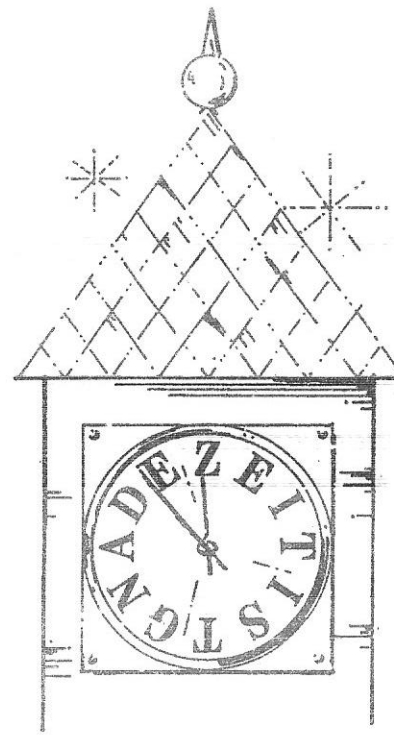
Gemeindebrief  
für das  
Kirchspiel Lipperhausen  
Dezember '94 - Februar '95



Kein Laut - und in der  
Gasse Schnee,  
Die stumme Spur von Tritten,  
Als wären leise Leid und Weh  
Zum Tor hinaus geschritten ...  
Walter Dietiker

In diesem Heft:

Advent	3
Brot für die Welt	4
Pelzchengeschichte	5
Weihnachten	7
Auf ein Wort	8
Veranstaltungen	10
Amtshandlungen	11
Gottesdienstplan	12
Geburtstage	14
Menschen unsere Gemeinde	17
Kinderseite	19
Zum Schmunzeln	20
Gedanken zur Jahreswende	21
Konfirmanden Seite	22
Zum Nachdenken	23
Kirchenvorstandswahl	24
Impressum	



R. Seibold

Da Zeit das kostbarste,  
weil unwiederbringlichste Gut ist,  
über das wir verfügen,  
beunruhigt uns bei jedem Rückblick  
der Gedanke etwa verlornen Zeit.

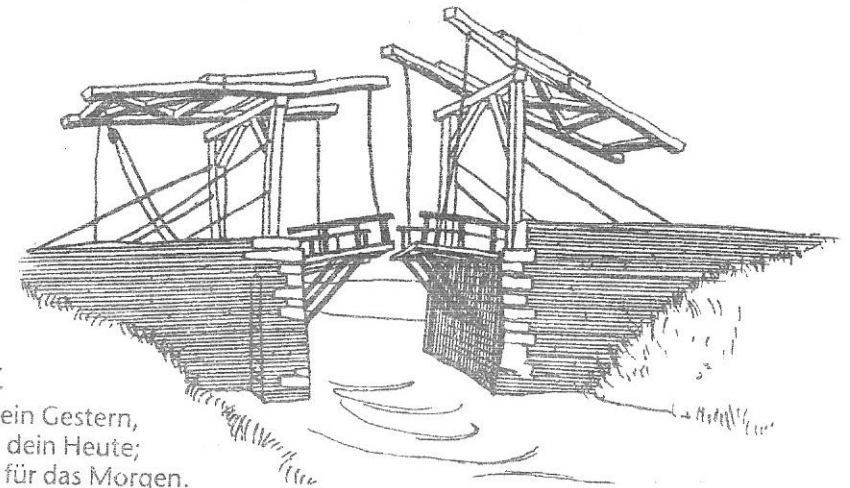
Verloren wäre die Zeit,  
in der wir nicht als Mensch gelebt,  
Erfahrungen gemacht,  
gelernt, geschaffen, genossen  
und gelitten hätten.

Dietrich Bonhoeffer

Mein sind die Jahre nicht,  
die mir die Zeit genommen;  
Mein sind die Jahre nicht,  
die etwa mögen kommen;

Heute, der Augenblick ist mein,  
und nehm ich den in acht,  
so ist der mein,  
der Jahr und Ewigkeit gemacht.

Andreas Gryphius



Ernst Modersohn

**Gott**  
kennt dein Gestern,  
gib ihm dein Heute;  
er sorgt für das Morgen.

D. Groß

## Ein Tag in Hofgeismar

Wie es Frau Ostheim mit allen Hauptkonfirmanden macht, fuhr sie auch dieses Jahr mit uns zur EVANGELISCHEN ALTENHILFE nach Hofgeismar. Nachdem wir angekommen waren, versammelten wir uns in einem großen Raum und warteten auf den Heimleiter. Als er kam, erzählte er uns etwas zur Geschichte des "Gesundbrunnen". Nachdem er fertig war, ging ein Teil der Konfirmanden mit einer Frau, die ihnen alles zeigte was es wichtiges zu sehen gab. Wir anderen blieben in dem Raum, wo man uns vier Pfleger, die noch in der Ausbildung waren, vorstellte. Sie erzählten uns einiges über den Beruf "Altenpflege" und wer wollte konnte noch Fragen stellen. Nachdem die Besichtigungstour vorbei war, versammelten wir uns alle wieder in dem Raum, wo man uns Getränke anbot. Dann besuchten immer zwei Konfirmanden einen Heimbewohner bzw. Heimbewohnerin. Wir konnten uns ca. eine Stunde mit ihnen unterhalten. Danach wurde uns zum Abschluß noch ein Mittagessen serviert.

Tobias Pitz

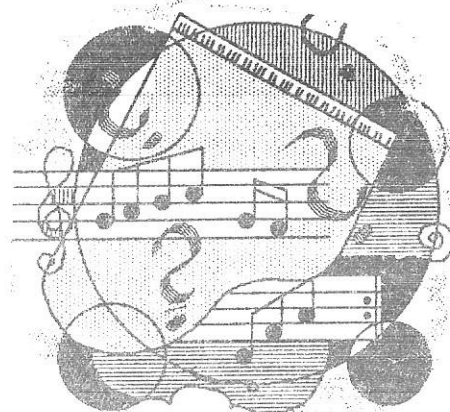
# ADVENT

Die Zeit des Advents ist mehr als eine Vorbereitungszeit auf Weihnachten. Er bietet die Chance für

S. Erspamer  
einen Blick nach „oben“, um in der Einsamkeit die Zweisamkeit mit Gott zu erleben.



Irgendwo leben noch Menschen im Dunkel, von Sehnsucht verzehrt nach dem Licht. Ihnen wollen die Türen wir öffnen, daß im Glanz heller Kerzen der Ring unserer Liebe enger sich schließe um alle.



## Einladung

*zum musikalischen  
Gottesdienst am*

*3. Advent um 19.00  
in der Ostheimer Kirche*

*Es wirken mit:*

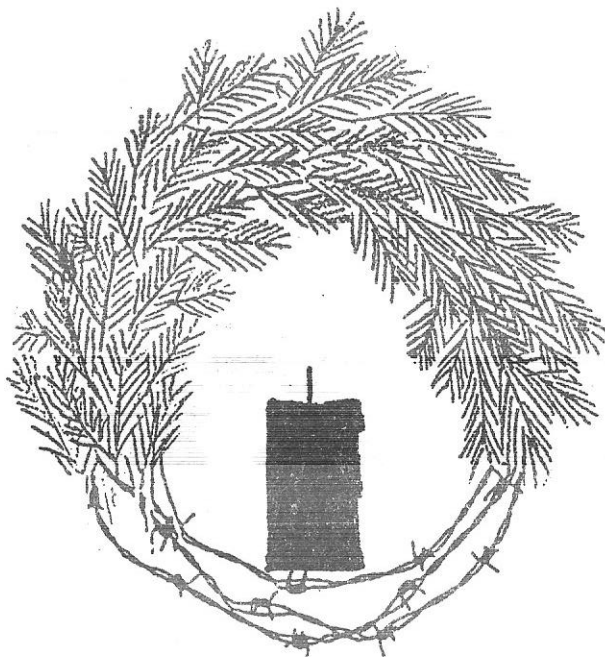
*Gem. Chor Urshausen*

*Posaunenchor Lipperhausen*

**Den Armen  
Gerechtigkeit!**

**Brot  
für die Welt**

Postgiro Köln 500 500-500



Die 36. Aktion "Brot für die Welt" wird in diesem Jahr am ersten Advent in der Kasseler Martinskirche eröffnet. Aus "Hoffnungszeichen" der Gemeinden unserer Landeskirche entsteht im Gottesdienst ein "Hoffnungsbild". Dieses macht die bedrängenden Probleme von Armut und Hunger sichtbar, die nur durch Gerechtigkeit beseitigt werden können.

Die Aktion steht unter dem Thema "Nach uns die Sintflut – Den Armen Gerechtigkeit". Damit wird ausgedrückt, daß das Ziel mehr ist als Linderung der Not. Denn Gerechtigkeit für die Armen ist die Voraussetzung zur Lösung der bedrängenden Probleme von Armut und Hunger.



Jahreslosung 1995

WENDET EUCH ZU  
MIR, SO  
WERDET IHR  
GERETTET, ALLER  
WELT ENDEN, DENN  
ICH BIN GOTT, UND  
SONST KEINER MEHR.

Jesaja 45, Vers 22

### Tröstliche Einladung

Gedanken zur Jahreslosung 1995 – von Hinrich C.G. Westphal

Ein Jahr des Friedens und der Gerechtigkeit war 1994 wirklich nicht, dazu haben wir zuviel erlebt, von Bosnien bis Ruanda, von Magdeburg bis Buchenwald. Wieder einmal hat sich bestätigt: Wenn wir diesen Globus den Menschen überlassen, dann ist er verlassen, dann kommen wir von aller Welt Enden bald zum Ende der Welt. Dabei haben wir es doch scheinbar weit gebracht: Verkabelung, Computerfortschritt, technische Perfektion...aber was haben wir damit bewirkt? Banalitäten und Grausamkeiten, Kriegsgerät und luxuriösen Unsinn. Einstein hatte recht: Wir leben in einer Zeit vollkommener Mittel und verworrener Ziele. Wir haben vielerlei Künste getrieben und dabei ganz die Mitte verloren, wo finden wir Sinn?

Der von Sehnsucht und Zweifel zerrissenen Gesellschaft sagt der Prophet in göttlichem Auftrag: „Ihr müßt doch nicht in die Irre gehen, wendet euch her zu mir und laßt euch helfen. Denn ich bin Gott und keiner sonst.“ Das ist eine tröstliche Einladung an alle, die auf falsche, hilflose Götter und Götzen gesetzt haben, die an ihren Weltanschauungen und Lebensentwürfen zu zweifeln beginnen: „Kommt und laßt euch doch überzeugen.“ Das klingt gut und tut gut, denn dahinter höre ich zugleich die liebevolle verlässliche Stimme Jesu: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.“ Ein Jahr, das mit solch einer freundlichen Einladung beginnt, wird ein gesegnetes Jahr, wenn wir sie annehmen.

WENDET EUCH  
ZU MIR,

SO WERDET IHR  
GERETTET

JAHRESLOSUNG 1995. JESAJA 45,22



# Die Geschichte von den warmen Schmuserchen

Dies ist die Geschichte von den warmen Schmuserchen. Und sie beginnt so:

Früher, ganz früher, als die Menschen noch glücklich waren, wurde jedem Kind bei der Geburt ein kleiner Beutel mit warmen Schmuserchen mitgegeben. Jeder Mensch trug dann ein Leben lang so einen kleinen Beutel um den Hals. Wenn er unterwegs einen traf, und es gefiel ihm etwas an ihm, gab er ihm ein warmes Schmuserchen. Genauer: er griff aus seinem Beutel ein Schmuserchen und setzte es dem, den er mochte, hinters Ohr. Saß das Schmuserchen erst einmal dort, so wärmte es den ganzen Rücken rauf und runter. Es gab genügend solcher Schmuserchen. Es war ja auch die Zeit, als die Menschen alle noch glücklich waren. Die Beutel für die Schmuserchen waren eigentlich nicht besonders groß. Und doch könn-

te jeder austeilen, so oft er wollte. Die Schmuserchen wurden dadurch nicht weniger, im Gegenteil.

Dies gefiel dem bösen Zauberer nicht. Er wollte seine Mittel verkaufen. Und wenn die Leute glücklich waren, dann kauften sie keine Zaubermittel. Also ließ er sich etwas einfallen. Am besten ist es, dachte er, ich fange in einer Familie an. Dann wird mein Mittel bald von allein weiterwirken. Am allerbesten bei Hans und Christel, denn die teilen außergewöhnlich oft und gerne warme Schmuserchen aus.

Er schlich sich also zur Christel und sagte: „Hast du schon bemerkt, daß dein Hans recht großzügig ist mit den warmen Schmuserchen? Bald werden sie aus sein, und dann bekommst du keine mehr.“ Und dem Hans flüsterte er ins Ohr: „Hast du schon bemerkt, daß die Christel viel zu großzügig ist mit ihren warmen Schmuserchen? Bald werden sie aus sein, und dann bekommst du keine mehr.“

Der Hans glaubte das zwar nicht. Bisher waren die Schmuserchen nie ausgegangen, aber er beobachtete die Christel doch ein wenig. Und tatsächlich, sie teilte auch Schmuserchen aus, wo es seiner Meinung nach nicht unbedingt notwendig gewesen wäre. Er wollte noch nichts sagen, denn er selbst bekam genug. Aber er wollte wenigstens anfangen zu sparen. Und

→ In regelmäßigen Abständen werden wir ein gemeinsames Frühstück mit den Kindern einnehmen, hierzu sind auch die Eltern und Geschwister eingeladen. Die Termine werden wir gesondert bekannt geben.

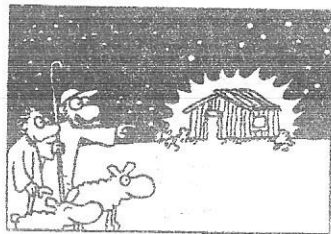
Wir möchten darauf hinweisen, daß mit Beginn des Kindergottesdienstes im neuen Jahr die Kirchenglocken um 10.25 Uhr läuten und die Kinder zum Gottesdienst begleiten werden.

Jeder der sich an der Gestaltung des Kigo beteiligen möchte, ist hierzu eingeladen und möge uns ansprechen.

Sabine Bucker, Isolde Kinscher, Hajo Schwietering, Andrea Smerling und Petra Steinbach

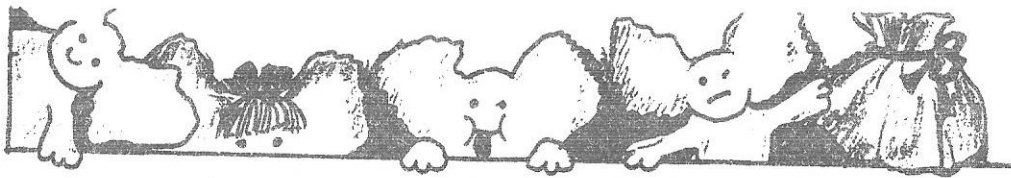


C Stollen, Plätzchen und Glühwein



D Den Geburtstag von Jesus, dem Messias  
Tiki Küstenmacher





so gab er manchmal keine warmen Schmuserchen mehr. Und es schien ihm auch nötig, denn seine Schmuserchen wurden tatsächlich immer weniger und weniger. In seiner Not ging der Hans zum Zauberer: „Was soll ich tun? Ich glaube, meine warmen Schmuserchen gehen aus.“ Der Zauberer sagte: „Das habe ich kommen sehen. Gut nur, daß du zu mir kommst. Ich weiß dir Rat. Nimm dies hier. Es sieht genau aus wie ein warmes Schmuserchen, nur ist es aus Plastik. Es wärmt auch nicht den Rücken. Deswegen heißt es kaltes Fröstlein. Aber du kannst ganz sicher sein, den Unterschied merkt keiner so schnell.“ Und so begann der Hans, kalte Fröstlein auszuteilen. Immer, wenn er nicht ganz sicher war, ob sich ein warmes Schmuserchen auch lohne. So kamen immer mehr kalte Fröstlein in Umlauf. Immer mehr Menschen hatten Angst, daß ihnen die warmen Schmuserchen ausgingen. Bald gab es fast nur noch kalte Fröstlein, und die warmen Schmuserchen wurden nur noch heimlich getauscht. Und wer es doch einmal öffentlich wagte, den sahen die Menschen an, als wollten sie ihm das Schmuserchen weggucken. Es war eine Not im Land. Die Menschen wurden schon krank, weil sie keine warmen Schmuserchen bekamen. Manche wurden ganz steif und ungelentig. Andere grau und fahl.

Zum Glück passierte dann die Sache mit der Zigeunerin. Sie konnte das Unglück nicht länger mit ansehen und begann, wieder Schmuserchen auszuteilen. Zuerst gab sie den Kindern ganze Beutel davon und sagte ihnen: „Die könnt ihr verteilen, jederzeit und überall. Je mehr ihr austeiilt, desto mehr habt ihr davon.“ Und die Kinder glaubten ihr und verschenkten warme Schmuserchen noch und noch. Da wurden die Erwachsenen besorgt, denn sie gaben ihren eigenen Kindern ab und zu kalte Fröstlein. Und sie fragten: „Wo habt ihr denn die vielen warmen Schmuserchen her?“ Die Kinder lachten: „Wir haben sie von der Zigeunerin, und sie hat gesagt, sie gehen nie aus.“ Da wurden die Eltern zornig, weil die Kinder der alten Zigeunerin mehr glaubten als ihnen. Und sie holten alle Hilfskräfte der kalten Fröstlein zusammen, die Schule und die Polizei und die Regierung, und sie ließen ein Gesetz beschließen im Parlament, eine Verordnung zur rechtmäßigen . . . ich habe vergessen, wie die Verordnung hieß. Aber die Kinder kümmerten sich sowieso nicht drum. Sie wußten, daß warme Schmuserchen mehr waren als Drohworte und Gesetze. Wie die Geschichte ausgegangen ist, das weiß ich nicht. Sie geht weiter bis heute. Ich bin gespannt, wer gewinnt, die Erwachsenen oder die Kinder.

Aus: „Leben“, Schülerzeitschrift des Stadtwald-Gymnasiums, Essen



### Bericht aus dem Kindergottesdienst Mosheim

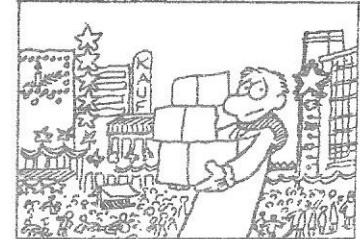
Im Kigo proben wir zur Zeit ein Krippenspiel, das mit den Kindern am Heilig Abend-Gottesdienst aufgeführt werden soll.

Der Kindergottesdienst findet regelmäßig, außer in den Schulferien, Sonntags um 10.30 Uhr im kleinem Raum des Dorfgemeinschaftshauses statt. Wir laden alle Kinder ab 3 Jahren bis zum Vorkonfirmandenunterricht hierzu ein.

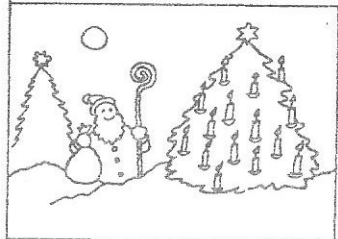
Die Mieter des Dorgemeinschaftshauses bitten wir, darauf zu achten, daß der kleine Raum ab 10.15 Uhr für den Kigo frei zur Verfügung steht, damit wir pünktlich um 10.30 Uhr beginnen können. Nur durch die Nutzung dieses Raumes ist es uns möglich, den Kigo für die Kinder anzubieten. In den vergangenen Jahren mußte der Kigo aufgrund des besetzten Raumes häufig ausfallen.

An den letzten Sonntagen hat es sich bereits bewährt, daß uns der Raum frei zur Verfügung steht. Die Beteiligung der Kinder am Kigo ist so hoch wie schon lange nicht mehr, worüber wir uns sehr freuen.

### Was feiern wir an Weihnachten?



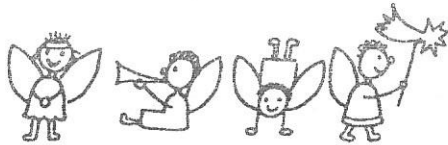
**A** Kaufhäuser und Fußgängerzonen



**B** Den Schnee und die Bäume

## Kinderseite

von Adelheid Fuchs



Kennst Du diese Weihnachtslieder?

Die Anfangsbuchstaben der fehlenden Wörter ergeben das Lösungswort.

Morgen kommt der \_\_\_\_\_

Freu dich \_\_\_\_\_ und Sternenzelt

\_\_\_\_\_ Hirten erwacht

Kommet, ihr \_\_\_\_\_

Stille \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ Jahre wieder

Lobt Gott, ihr \_\_\_\_\_

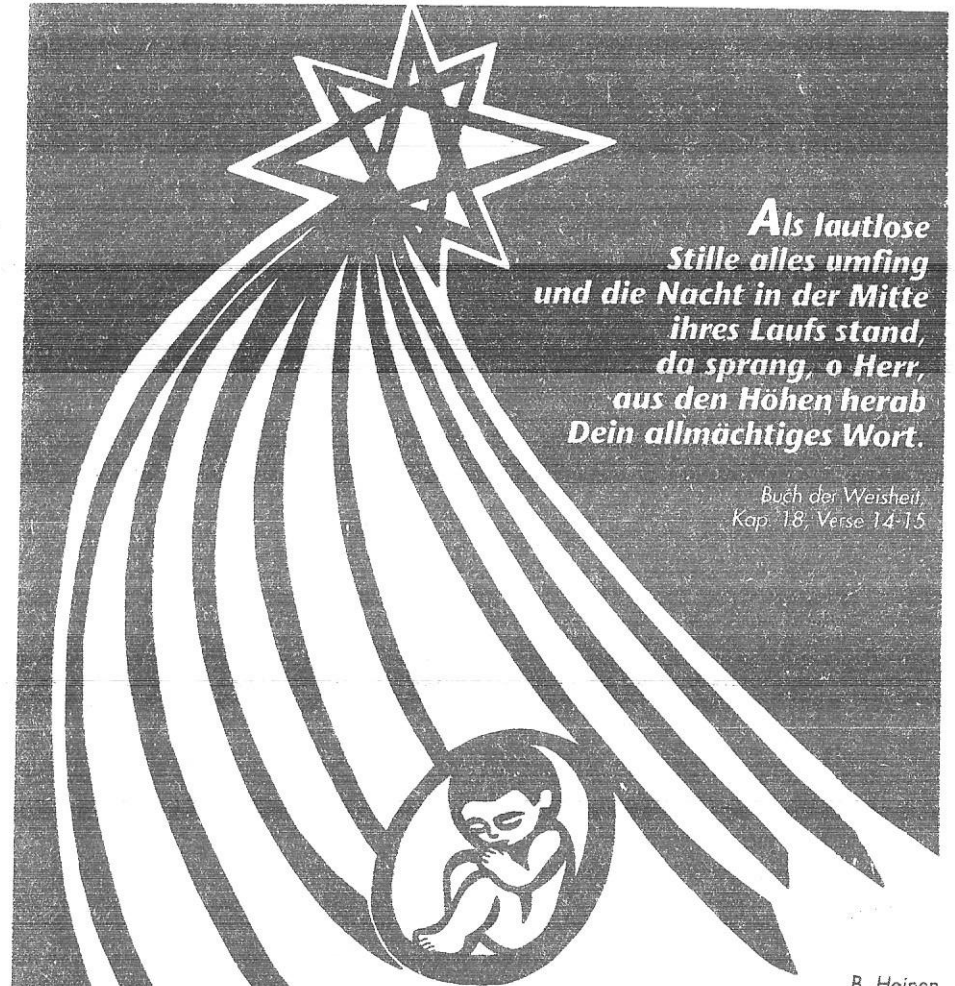
Der \_\_\_\_\_ ist geboren

O \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ ist ein Ros' entsprungen

Inmitten der \_\_\_\_\_

Lösungswort: \_\_\_\_\_

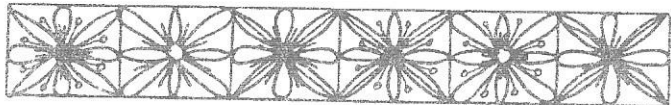


**Als lautlose  
Stille alles umging  
und die Nacht in der Mitte  
ihres Laufs stand,  
da sprang, o Herr,  
aus den Höhen herab  
Dein allmächtiges Wort.**

Buch der Weisheit,  
Kap. 18, Verse 14-15

B. Heinen

Zwei sind gleich!



Im Anfang  
Ward das Licht  
Im Wechsel  
von Dunkel und Licht  
gehe ich  
meinen Weg  
durch Raum und Zeit  
Zwischen Stern und Kreuz



Wandere ich  
durch Wüste und Nacht  
Alles ist Gnade  
Am Ziel  
wird Heimat und  
Licht sein





## AUF EIN WORT...

*Mit Datum vom 16. Mai 1994 erschien eine Sonderausgabe des Kirchlichen Amtsblattes. Dort heißt es unter §1: "Die Agende Band I (die Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen) wird in der aus der Anlage ersichtlichen Fassung in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck eingeführt."*

*Dieser neue Kirchengesetz trat am 1. Oktober in Kraft - und das heißt, daß eigentlich auch die Gemeinden sich bezüglich ihrer Gottesdienste bald auf die Neuerungen einstellen sollten. Aber wissen Sie schon, welche Änderungen vorgesehen sind? Nein? Eben deshalb werde ich Ihnen ein wenig über die neue Agende erzählen. Heute über "Eröffnung und Anrufung" (wobei ich gleich einen Abendmahls-gottesdienst in den Blick nehme).*

*Es beginnt (wie bisher) mit dem Glockengeläut, bei dem sich die Gemeinde zum Gottesdienst versammelt, und das von Orgelmusik abgelöst wird. Dann wird's anders als gewohnt: Im Anschluß an das Präludium stimmt die Gemeinde sofort ein in die Bitte um den Heiligen Geist (nach dem neuen Gesangbuch Nr. 156 oder 124). Erst im Anschluß daran erfolgt die Eröffnung/Begrüßung durch den*

Der Küster von heute braucht also ein gewisses Gespür für die Technik, sonst klappt es vorn und hinten nicht. Vieles könnte ich noch benennen, was unser Küsterehepaar so leistet.

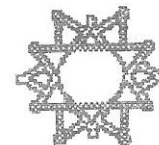
Sein Amt als Glöckner nimmt Herr Linne sehr ernst. Gerade das läßt mich oft denken, wenn er am Sonntagmorgen - oder wann immer ein Gottesdienst gefeiert werden soll - "Zeichen läutet": "Ja, Willi, läute recht lange, damit alle hören, daß in einer halben Stunde der Gottesdienst beginnt."

Ein volles Lob unserem Glöckner zur Jahreswende! Wenn die Glocken zum Jahresausgang und Jahresanfang erklingen, wenn der Turm von innen rot erleuchtet - wie feierlich sieht das aus. Unwillkürlich wird mancher die Hände zu Gebet falten und sprechen: "Herr, wir legen alles in deine Hände, den Anfang und das Ende."

Einen sehr aufmerksamen Küster haben wir: schaut Euch nur unseren Kirchhof an. Sauber gepflegte Wege, im Winter immer vom Schnee geräumt. Im Sommer wird maschinell gemäht, aber das Drumherum gehört unserem Herrn Linne. Hat sich an dem Kirchendach der Sturm zu schaffen gemacht und Ziegeln heruntergerissen, so sorgt er dafür, daß der Handwerker kommt und alles wieder in Ordnung bringt.

Ich habe versucht, in kleinen Ausschnitten die Aktivität des Küsters zu beschreiben. Ausdrücken möchte ich damit auch, daß man die Arbeit der Menschen, die sich ihres Amtes treu und würdig erweisen und dies sogar über das nötige Maß hinaus tun, nicht immer für selbstverständlich halten, sondern voll anerkennen soll.

Deshalb sage ich hiermit ein herzliches "DANKE!" unserem Küster Willi Linne.



Anni Rübenkönig



## Geburtstage ...

... in Dickershausen:

Marie Völlmecke	am	04. Feb. '95	-	79	Jahre
Elisabeth Faber	am	14. Feb.	-	72	Jahre

... in Hombergshausen:

... in Mosheim:

Erna Pitz	am	03. Dez. '94	-	80	Jahre
Anna Mehrfeld	am	04. Dez.	-	78	Jahre
Marta Röhl	am	07. Dez.	-	85	Jahre
Elisabeth Pitz	am	08. Dez.	-	82	Jahre
Karl Kirchhoff	am	26. Dez.	-	77	Jahre
Karl Trieschmann	am	01. Jan. '95	-	75	Jahre
Margarete Ludolph	am	10. Jan.	-	74	Jahre
Margarete Otto	am	11. Jan.	-	71	Jahre
Oskar Brieger	am	13. Jan.	-	79	Jahre
Elisabeth Hellwig	am	20. Jan.	-	83	Jahre
Elisabeth Brieger	am	20. Jan.	-	73	Jahre
Karl Steinbach	am	27. Jan.	-	84	Jahre
Elisabeth Emmeluth	am	13. Feb.	-	75	Jahre
Katharina Jakob	am	15. Feb.	-	93	Jahre
Georg Apel	am	17. Feb.	-	76	Jahre

## Amtshandlungen

### getauft wurden

Sebastian Grenzebach, am 9.10. aus Mosheim in Mosheim.

Sina Röse, am 9.10. aus Böddiger in Mosheim

Patrick Schöneweiß am 5.11. aus Sipperhausen in Sipperhausen

Tina Arend, am 26.11. aus Dickershausen in Sipperhausen

Rene Dominik Weiß, am 26.11. aus Michelsberg in Sipperhausen

### getraut wurden

Michael Koch ( Ostheim ) und Christina Grauel ( Ostheim ), am 8.10. in Ostheim.

Uwe Schöneweiß ( Sipperhausen ) und Squollan Mattern ( Sipperhausen ), am 5.11. in Sipperhausen.

### beerdigt wurden

Werner Freund ( 55 Jahre ) - Feier zur Einäscherung, am 4.10. in Mosheim.

26.10. Urnenbeisetzung.

Marko Fischer ( 19 Jahre ), am 3.11. in Sipperhausen.



A. Simon

### Die Krippe und das Leid

Wir haben Mitternacht auf der Welt  
- dunkle Nacht.  
Wie könnten wir aber vergessen,  
daß Du, der Gottessohn,  
bei der Menschwerdung

eben um Mitternacht geboren sein wolltest!  
Du Frau, du hast ihn gehört,  
den Schrei eines Neugeborenen  
inmitten der Nacht.

aus: Dom Helder Camara, Sinfonie der zwei Welten

# GOTTESDIENSTPLAN

Datum/Tag	Homborgshausen	Mosheim
4.12./ 2. Advent	8.45 Pfrn. Kühneweg	
11.12. / 3. Advent		10.00 Taufgottesgd. Pfrn. Ostheim
18.12. / 4. Advent		11.15 Pfr. Möller
24.12. / Hl. Abend		17.00 Krippenspiel
25.12./ 1. Christtag		10.00 Abendmahl Pfrn. Kühneweg
26.12./ 2. Christtag	8.45 Abendmahl Pfrn. Ostheim	
31.12. /Altjahrestag		19.15 Pfrn. Ostheim
1.1.'95 / Neujahr		10.00 Abendmahl Pfrn. Kühneweg
8.1./ 1.n.Epiphantias		11.15 Lektorin Aubel
15.1./2.n.Epiphantias		
22.1./3.n.Epiphantias	8.45 Pfrn. Ostheim	10.00 Pfrn. Ostheim
29.1./4.n.Epiphantias		11.15 Pfrn. Ostheim
5.2./ Letzter n. Epiph.		
12.2./Septuagesimae		10.00 Pfrn.Kühneweg
19.2. / Sexagesimae		11.15 Prediger Ittner
26.2. / Estomihi		
5.3. / Invocavit		10.00 Pfrn. Kühneweg

# GOTTESDIENSTPLAN

Datum/Tag	Ostheim	Sipperhausen
4.12./ 2. Advent	10.00 Pfrn.Kühneweg	11.15 Pfrn.Kühneweg
11.12. / 3. Advent	19.00 mit Chor + Bläsern Pfrn.Ostheim	11.15 Pfrn. Ostheim
18.12. / 4. Advent		10.00 Pfr. Möller
24.12. / Hl. Abend	18.00 Krippenspiel	16.00 Krippenspiel
25.12./ 1. Christtag	6.00 Abendmahl Pfrn. Ostheim	10.00 Abendmahl Pfrn. Ostheim
26.12./ 2. Christtag	10.00 Pfrn.Kühneweg	
31.12. /Altjahrestag	17.00 Pfrn. Ostheim	18.00 Pfrn. Ostheim
1.1.'95 / Neujahr		
8.1. / 1.n.Epiphantias		10.00 Lektorin Aubel
15.1./2.n.Epiphantias	10.00 Kirchspielgd. zur Kinderbibelwoche	
22.1./3.n.Epiphantias		11.15 Pfrn. Ostheim
29.1./4.n.Epiphantias	10.00 Pfrn Ostheim	
5.2./ Letzter n. Epiph.	11.15 Pfrn.Kühneweg	10.00 Pfrn. Kühneweg
12.2./Septuagesimae		11.15 Pfrn. Kühneweg
19.2. / Sexagesimae	10.00 Prediger Ittner	
26.2. / Estomihi		10.00 Einführung d. neuen Konfirmanden
3.3./ Weltgebetstag		19.00 Frauenkreis
5.3. / Invocavit	11.15 Pfrn. Kühneweg	